



Herbst

## *News mit Biss*

03/2008



Abb. 1

## **Der besondere Fall:** **Kleine Schalen, große Wirkung** **Spitzen-Ästhetik ohne Präparation**

Der „besondere Fall“ zeigt diesmal eine wirklich besondere Versorgung: Additional Veneers. Wir beschreiben im Folgenden den Ablauf dieser Zahnschubstanz schonenden Versorgungsform, die ganz ohne zahnärztliche Präparation auskommt. Im dargestellten Fall hat der Zahnarzt lediglich die beiden Zahnreihen abgeformt. Nach der Lieferung der fertigen Versorgung in die Praxis musste er „nur noch“ einsetzen.

Lücken sind unangenehm speziell in der Front. So empfand es auch die junge Patientin, die sich mit Zahn-Weitstand im Oberkiefer in der Praxis vorstellte. (Abb. 1)

Sie litt unter dem Aussehen ihrer Frontzahn-Situation und wünschte eine kosmetische Verbesserung. Da sich alle Zähne als vital darstellten, lag keine medizinische Indikation für ein Beschleifen und Verbreitern der Zähne mittels Kronen vor. (Abb. 2)

Eine kieferorthopädische Behandlung des Zahnbogens kam



Abb. 2

ebenfalls nicht in Betracht. Entsprechend schlugen wir so genannte 'Additional Veneers' vor. Dies sind hauchdünne Keramikschalen, mit denen man fehlende Zahnschubstanz ersetzen kann und in vielen Fällen muss nicht einmal präpariert werden. ←

---

### **Exakte Planung, besseres Ergebnis**

---

Nach der hochpräzisen Polyetherabformung in der Praxis verdeutlichten die Modelle im Labor die ursprüngliche Mundsituation. (Abb. 3 und Abb. 4)



Abb. 3



Abb. 4

Die Modelle wurden in den Artikulator eingesetzt und gehärtet. Auf dem unzersägten Modell wurde zunächst ein ästhetisches Wax-Up aufgebaut, anhand dessen Behandler, Patientin und Zahntechniker abstimmen konnten, inwieweit die Zähne mesial und/oder distal verbreitert werden sollen. Bei der gemeinsamen Besprechung wurde dann auch gleich das exakte Farbschema der Original-Zähne bestimmt. (Abb. 5)



Abb. 5

Zurück im Labor wurde mit Hilfe eines Silikonkonters ein Muster geschaffen, das später als Vorbild für die Keramikschichtung diente. Nach Herstellung der Einzlestümpfe wurden für diese dann jeweils ein Stück einer 0,012 Millimeter dünnen Platinfolie zugeschnitten, das so gefaltet und mit einem Rosenholzstäbchen auf den Modellzähnen anfiniert wurde, sodass es als Träger für die Keramik dienen konnte. ← (Abb. 6)



Abb. 6

### Schöne Alternative

Wenn die Folie präzise auf den Modellzähnen anliegt, kann darauf direkt die Keramik aufgebracht werden. (Abb. 7)

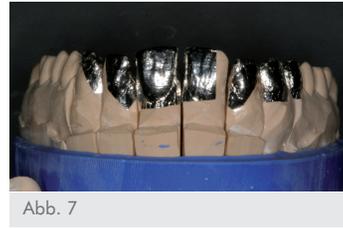


Abb. 7

In unserem dargestellten Fall verwendeten wir eine klassische Metallkeramik. (Abb. 8)



Abb. 8

Der sonst übliche Oxidbrand entfiel dabei und wir konnten sofort den Washbrand aus Opakdentin und Dentin in Farbe A1 und mit Transpa-Masse auftragen und brennen. (Abb. 9)



Abb. 9

Hierfür haben wir die noch feuchte Keramik-Oberfläche nicht geglättet, damit sich der Dentinkörper nach dem Brand weder von frontal noch von palatinal als wirklich glatt darstellte. So erreichen wir verhältnismäßig leicht ein natürlich wirkendes Aussehen. Bei der folgenden Basis-schichtung werden bereits die Zahnhälse farblich charakterisiert und die Dentin-, Schneide-, Transpa- und Effektmassen bei 900 °C so fixiert, dass sie einen festen Untergrund für die nachfolgenden Verblendschritte bilden. Ganz wichtig: Dabei dürfen die Restaurationen nie direkt mit einer Pinzette oder einem anderem Werkzeug gefasst werden, sondern ausschließlich an der Platinfolie, da die Schalen angesichts ihrer geringen Stärke von teilweise lediglich 0,2 Millimeter unheimlich leicht zerstört werden können! (Abb. 10)



Abb. 10

Ganz vorsichtig wird die Form überarbeitet und danach für den Formbrand an den fehlenden Stellen ergänzt. Bewährt hat sich hierbei auch insbesondere 'Eis pur'-Masse die wunderbar Entkalkungszonen suggeriert.

Zum Abschluss wird approximal noch etwas Malfarbe angetragen und ein kombinierter Malfarben-/Glanzbrand gefahren. Danach sind die hauchdünnen Schalen fertig gestellt. (Abb. 11) ←



Abb. 11

### Mehr Struktur, mehr Leben

Bei der Überprüfung auf dem Modell konzentriert sich der Blick vornehmlich auf die neue Form der Front. (Abb. 12) ←



Abb. 12

Aber erst bei der Ansicht en detail wird deutlich, um wie viel Keramik die natürliche Zahnsituation tatsächlich ergänzt worden ist, um die großen Lücken zu schließen. (Abb. 13)



Abb. 13

Die Oberflächenstruktur der Veneers ist erkennbar ausgeprägter gestaltet als die Oberfläche der natürlichen, eher glatten Zähne. Im Mund einprobiert ergibt sich aber ein harmonisches Gesamtbild. ←

### Sicherheit geht vor

Beim Positionieren der Veneers im Mund ist absolute Präzision verlangt. Nur per Hand und ohne Werkzeuge dürfen die hauchdünnen Restaurationen auf die Zähne aufgesetzt werden. Keinesfalls darf an die aufgesetzten Veneers mit Ultraschall herangegangen werden, da andernfalls die nur 0,2 Millimeter dünnen Randbereiche zerstört werden können.

Bei diesen geringen Abmessungen müssen die Zähne, auf die sie aufgesetzt werden sollen, unbedingt mit einem Kofferdam vom restlichen Mundraum abgetrennt werden. (Abb. 14)



Abb. 14

Nur er verhindert zuverlässig, dass ein Veneer verschluckt oder aspiriert wird. Da aber in der Adhäsivtechnik die absolute Trockenlegung ein entscheidendes Qualitätskriterium für den dauerhaften Verbund darstellt, sollte ein Kofferdam ohnehin obligatorisch sein. Die Zähne werden nun mit 35prozentiger Orthophosphorsäure angeätzt und anschließend konditioniert. (Abb. 15)



Abb. 15

Danach werden die Veneers mit gering viskösem Befestigungszement (Variolink, Fa. Ivoclar Vivadent) eingesetzt und für sechzig Sekunden polymerisiert. ←



Abb. 17

Diese Restorationsform optimiert gesunde Zähne in Form und Breite in jeder Hinsicht - ganz ohne das Beschleifen gesunder Zahnschubstanz! Das Ergebnis: Persönlichkeitsgewinn und mehr Lebensfreude! (Abb. 17)

Wir meinen ein Fall der sehr prägnant zeigt, zu was innovative, deutsche Meisterzahn-technik zu leisten im Stande ist und danken unserem Kunden Herrn Dr. Frank Weßling, Hamburg für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Dokumentation. ◀

## Fazit

Das fertige Ergebnis im Mund verdeutlicht, wie schön die Veneers die vorhandenen Zahn-lücken schließen. Die typischen Zahnmerkmale sind berücksichtigt, die ausgeprägten mesialen und distalen Randleisten einander harmonisch zugeordnet und die approximalen Übergänge gleich stark dimensioniert. Der Chamäleon-effekt der farbstabilen Keramik sorgt für unsichtbare Übergänge. (Abb. 16)



Abb. 16

## Termine:

### 08. November 2008

Zahnärzte Unternehmertag  
Alles was dem Zahnarzt RECHT ist

J. Petzold, Bad Homburg  
E. Göbel, Wendelstein

### 14. November 2008

Osnabrücker Innovationstag  
Porsche Zentrum Osnabrück

Dipl. Ing. J.-D. Reimers  
Dr. med. dent. K. Haselhuhn,  
Uni Aachen  
Prof. Dr. Dr. E. Esser  
ZTM St. Lukoschus



# Presh



In vielen Patienten-Gesprächen der letzten Jahre stellten wir eine große Unsicherheit in Bezug auf die korrekte Prothesen-Reinigung fest. Hier sahen wir Handlungsbedarf, zumal die heutigen Verblendkunststoffe vereinzelt Probleme bei unsachgemäßer Reinigung machen und es als erwiesen gilt, dass Reiniger auf Sauerstoffbasis die Kunststoffe angreifen.

Zusammen mit der renommierten Schweizer Firma Curaden als Hersteller, können wir nun Ihnen bzw. Ihren Patienten „Presh®“ als professionelles Prothesenreinigungskonzept mit folgenden Komponenten anbieten:

- Reinigungsgel auf biologischer Basis, bestehend aus Zitronensäure, Eukalyptusöl sowie Meersalz.
- Patentierte Bürste, speziell für die Prothesenreinigung entwickelt.

Der Verkauf läuft klassisch ausschließlich über Zahnarztpraxen bzw. online unter [www.presh.de](http://www.presh.de)

Für nähere Informationen  
nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Professionelle Reinigung – vom Profi empfohlen!



## Impressum

### Redaktion:

Gerd Kock  
Thomas Kasselmann

### Fotos:

Dr. Frank Weßling  
Dental Labor Kock

### Layout & Internet:

Die Etagen GmbH  
E.-M.-Remarque-Ring 22  
D-49074 Osnabrück  
[www.die-etagen.de](http://www.die-etagen.de)

### Herausgeber:

Dental Labor Kock  
BetriebsgmbH & Co. KG  
Hansastraße 85  
D-49134 Wallenhorst  
Telefon 0 54 07 / 83 82 0  
Fax 0 54 07 / 83 82 20  
E-Mail: [info@kock.net](mailto:info@kock.net)  
[www.kock.net](http://www.kock.net)



**Farbenfrohe Herbsttage wünscht Ihnen das Dental Labor Kock!**